

Abstract

Titel: **Wie sich rechtspopulistische Parteien Fremdenfeindlichkeit zunutze machen. Ein Erklärungsversuch mithilfe des Mechanismus der falschen Projektion**

Kurzzusammenfassung: Die Arbeit zeigt mittels des Mechanismus der falschen Projektion auf, wie rechtspopulistische Parteien Fremdenfeindlichkeit instrumentalisieren und weshalb und wie sich die Soziale Arbeit mit dem Phänomen des Rechtspopulismus befassen sollte.

Autorin: Giulia Marzari

Referentin: Maren Schreier

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2019

Sprache: deutsch

Zitation: Marzari, Giulia. (2019). *Wie sich rechtspopulistische Parteien Fremdenfeindlichkeit zunutze machen. Ein Erklärungsversuch mithilfe des Mechanismus der falschen Projektion*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St.Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.

Schlagwörter (Tags): Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, falsche Projektion, Kapitalismus, Globalisierung, Desintegration, politische Bildung, Demokratie, Soziale Arbeit

Ausgangslage:

Medial hört oder liest man immer wieder davon, wie schlimme Taten an Menschen verübt werden: In Brand gesetzte Unterkünfte von Geflüchteten oder körperliche und verbale Attacken in der Öffentlichkeit sowie Hasskommentare auf Sozialen Medien gegen vermeintlich «Fremde». Das Phänomen mit den Namen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus oder Xenophobie scheint in der heutigen Zeit wieder salonfähig geworden zu sein. Nimmt man dabei die politische Ebene in den Blick, so wird deutlich, dass besonders rechtspopulistische Parteien immer wieder dazu neigen, in ihren Parolen gegen Zugewanderte, Geflüchtete oder Anhänginnen und Anhänger der islamischen Glaubensgemeinschaft zu wettern, womit sie bewusst ein Feindbild schaffen. Rechtspopulistische Parteien gehören in vielen Ländern Europas zum festen Bestandteil der politischen Landschaft.

Ziel:

In dieser Arbeit soll der Frage nachgegangen werden, wie rechtspopulistische Parteien Fremdenfeindlichkeit für ihre Zwecke instrumentalisieren. Die Grundlage dieser Auseinandersetzung bildet der Mechanismus der falschen Projektion, mit dessen Hilfe diese Fragestellung beantwortet werden soll. Aufbauend darauf soll dargelegt werden, weshalb Rechtspopulismus ein Thema der Sozialen Arbeit sein sollte und welche Handlungsfelder und -empfehlungen sich für sie dadurch ergeben.

Vorgehen:

Im ersten Kapitel wird erläutert, was unter Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu verstehen ist. Weiter soll aufgezeigt werden, worin sich der Fokus der Begrifflichkeiten jeweils unterscheidet und welcher der Begriffe dadurch grundsätzlich zu bevorzugen ist. Es wird zudem dargelegt, wie mit den Begriffen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus im Rahmen dieser Arbeit fortgeföhren wird.

Das zweite Kapitel befasst sich mit dem Mechanismus der falschen Projektion. Dabei wird in einem ersten Schritt erläutert, was darunter zu verstehen ist und wie der Mechanismus vonstatten geht. Zudem wird auch darauf eingegangen, worin sein Ursprung zu finden ist. Es gilt im Weiteren der Frage nachzugehen, weshalb falsche Projektion in der heutigen Zeit zustande kommen kann. In einem nächsten Schritt wird das Erarbeitete mit Rassismus in Verbindung gebracht. Zu guter Letzt werden die wichtigsten Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit dem Mechanismus der falschen Projektion aufgezeigt sowie offene Fragen dargelegt.

Im dritten Kapitel wird die Brücke zum Phänomen des Rechtspopulismus geschlagen. In einem ersten Schritt wird der Begriff dafür genauer definiert. Weiter wird mithilfe des Mechanismus der falschen Projektion aufgezeigt, wie sich rechtspopulistische Parteien Fremdenfeindlichkeit zunutze machen. Ausserdem wird erläutert, welche Rolle dabei die Sprache einnimmt. Des Weiteren wird zudem skizziert, weshalb es zu einem Einflussgewinn von rechtspopulistischen Parteien kommt und welche Gefahren daraus resultieren. Anhand von aktuellen Beispielen rechtspopulistischer Parteien im deutschsprachigen Raum, soll im letzten Schritt aufgezeigt werden, wie die Instrumentalisierung der Fremdenfeindlichkeit konkret stattfindet.

Im vierten und letzten Kapitel wird die Thematik in Beziehung zur Sozialen Arbeit gesetzt. Dabei soll in einem ersten Schritt die Relevanz einer Auseinandersetzung der Sozialen Arbeit mit dem Thema Rechtspopulismus erörtert werden. Als nächstes gilt es, konkrete Handlungsfelder und -empfehlungen aufzuzeigen, welche es ermöglichen, dem Rechtspopulismus entgegenzutreten.

Erkenntnisse:

Es hat sich gezeigt, dass der Begriff der Fremdenfeindlichkeit vielmehr die vermeintlichen Unterschiede zwischen der fremdenfeindlichen Person und den mit Fremdenfeindlichkeit konfrontierten Personen in den Fokus nimmt, während jener des Rassismus das Hauptaugenmerk vor allem auf die Haltung einer rassistischen Person richtet. Deshalb ist der Begriff des Rassismus grundsätzlich zu bevorzugen, da es eben nicht um angebliche Unterscheidungskriterien geht, sondern vielmehr um die rassistische Einstellung einer Person.

Der innerpsychische Mechanismus der falschen Projektion zeichnet sich dadurch aus, dass Menschen unterdrückte Selbstanteile, wie Unzufriedenheit, Angst oder Wut, auf andere projizieren, um diese dort bekämpfen zu können. Die Projektionsfläche stellen oftmals vermeintlich «Fremde» dar, was letztlich in Rassismus münden kann. Es handelt sich deshalb um eine falsche Projektion, da keine Reflexion diesbezüglich stattfindet, der Mechanismus also unbewusst abläuft. Die Ursachen der falschen Projektion wiederum liegen in dieser Auseinandersetzung mit der Thematik auf der strukturellen Ebene. Die Ausdehnung der kapitalistischen gesellschaftlichen Struktur und die fortschreitende Globalisierung begünstigen die Desintegration einer Gesellschaft, was für das Individuum erhebliche Konsequenzen nach sich zieht, welche wiederum durch die falsche Projektion bearbeitet werden.

Hinsichtlich des Rechtspopulismus zeigt sich, dass jener angeblich ‹Fremde› zur Projektionsfläche für gesellschaftliche Problematiken macht, indem er ein Feindbild konstruiert, auf welches projiziert werden kann. Dies gelingt ihm durch ideologische, verschwörungstheoretische und die Wahrheit verzerrende Argumentation. Durch das Schüren und Verstärken von Angst und Wut, möchten rechtspopulistische Parteien die Rezipientinnen und Rezipienten ihrer Botschaften von sich abhängig machen und somit Macht und Einfluss gewinnen. Wird der Mechanismus der falschen Projektion für politische Zwecke instrumentalisiert, um Ideologien zu verbreiten, Propaganda zu betreiben und Unrecht zu legitimieren, geht damit eine ernstzunehmende Gefahr einher, besonders für die Demokratie.

Die Soziale Arbeit sollte sich aus unterschiedlichen Gründen mit dem Rechtspopulismus auseinandersetzen. Es braucht zudem eine klare Positionierung dagegen. Als Menschenrechtsprofession sollte sie sich für die Rechte Schwächerer einsetzen, die Förderung eines positiven sozialen Wandels anregen, sozialen Zusammenhalt stärken, Menschen im Kampf gegen illegitime Macht unterstützen und Prinzipien wie soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte, kollektive Verantwortung und Respekt vor Diversität als zentrale Handlungsprämissen betrachten. Handlungsfelder und -empfehlungen für die Soziale Arbeit, um gegen Rechtspopulismus vorzugehen, ergeben sich auf unterschiedlichen Ebenen. Einerseits im Alltag, wenn die eigene Klientel rechtspopulistische Ansichten hegt. Hierbei müssen Ängste und Sorgen ernstgenommen, dem Rassismus aber klar widersprochen werden. Ausserdem kann die Soziale Arbeit auch als Ort der politischen Bildung fungieren. Weiter brauchen Fachkräfte eine Rassismus- und Diskriminierungssensibilität, sowie eine demokratische Leitorientierung innerhalb der eigenen Organisation. Im Gemeinwesen kann die Soziale Arbeit wiederum Begegnungsräume arrangieren, um gegenseitige Hemmschwellen, Ängste und Vorurteile abzubauen, um ein demokratisches Miteinander zu ermöglichen. Letztlich ist jedoch die Teilnahme am politischen Diskurs notwendig, damit ein ausgebauter Sozialstaat strukturelle Risiken abfedert, welche ein Sympathisieren mit dem Rechtspopulismus begünstigen können.

Literaturquellen (Auswahl):

- Heitmeyer, Wilhelm. (2018). *Autoritäre Versuchungen. Signaturen der Bedrohung I* (3. Aufl.). Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Himmelmann, Gerhard. (2004). *Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu?* Berlin: BLK.
- Horkheimer, Max & Adorno, Theodor W. (2014) [1947/1969] Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. In Gunzelin Schmid Noerr (Hrsg.), *Max Horkheimer. Gesammelte Schriften Band 5: «Dialektik der Aufklärung» und Schriften 1940 – 1950* (4. Aufl.) (S. 11-290). Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.